

Die wirtschaftliche Strahlkraft sowie die aktuelle Aufstellung des Sport- und Eventbereichs im  
Zeichen diverser Krisen am Beispiel der Sportgroßveranstaltung – FIM MotoGP Motorrad  
Weltmeisterschaft am Sachsenring

Gemäß der Bedürfnispyramide von Maslow, ist die Freizeitgestaltung der Menschen ein wichtiges Grundbedürfnis. Diese grundlegendsten Bedürfnisse müssen erfüllt sein, um den Menschen ein lebenswertes Dasein zu ermöglichen.

Die Ausgestaltung der Freizeit eines jeden Individuums kann hierbei in vielfacher Ausgestaltung erfolgen. Gerade in schlechten Zeiten, was auch immer die individuelle Definition hierfür sein mag, können derartige Aktivitäten ein emotionales Ventil sein.

Dies kann durch die Mitgliedschaft in Vereinen, den Besuch einer Ausstellung, den aktiven Sport, den Besuch von Sportveranstaltungen etc. sein. Der Vielzahl der Aktivitäten sind hierbei keine Grenzen gesetzt.

Eine schwierige Lage oder Situation, wie eine Krise definiert wird, kann im Sport- und Eventbereich in vielerlei Hinsicht auftreten. In den nachfolgenden Ausführungen wird hier konkret auf Krisen mit einer gewissen gesellschaftlichen Tragweite eingegangen, wie die Covid-Pandemie bzw. den Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen enormen Kostensteigerungen in nahezu allen Lebensbereichen. Dies wird am Beispiel des Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring, der größten Motorsportveranstaltung Deutschlands, dargestellt.

Seit 1998 wird der Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring in der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau ausgetragen. Mit über 233.000 Fans über vier Veranstaltungstage konnte dabei vom 16.-18. Juni 2023 ein neuer Zuschauerrekord vermeldet werden.

Allein anhand dieser immensen Zahl an Besuchern kann man vermuten, welche wirtschaftliche Strahlkraft diese Veranstaltung hat. Hotels und Pensionen im Umkreis von mehr als 100km sind bereits ein Jahr im Voraus reserviert bzw. ausgebucht. Die Übernachtungspreise verdoppeln oder verdreifachen sich dabei im Veranstaltungszeitraum. Restaurants, Tankstellen, Touristenattraktionen und andere Serviceeinrichtungen vermelden in diesem Zeitraum Rekordumsätze. Hierbei nicht zu unterschätzen sind die nur schwer messbaren mittelbar wirtschaftlichen Effekte, welche durch das positive Image dieser Veranstaltung in Deutschland und weltweit generiert werden. Viele Besucher verbleiben auch nach oder vor der Veranstaltung zum Kurzurlaub in der Region.

Folgende Merkmale zeichnen den Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring aus:

- Größte Motorsportveranstaltung in Deutschland
- Internationales Starterfeld, Publikum und Medien
- Friedliches Zusammensein der Fans - nahezu keinerlei Straftaten bei bis zu 350.000 Besuchern am Veranstaltungswochenende inklusive der zahlreichen Veranstaltungen im Umfeld der Rennstrecke
- Zusammenarbeit mit gemeinnützigen weltweiten (Two Wheels for Life) und nationalen Organisationen (SOS Kinderdorf, Kinderarche e.V., Lebenshilfswerk)
- Inklusion durch Einbindung hilfsbedürftiger Menschen in die Organisation des Motorrad Grand Prix
- Nachhaltiges Veranstaltungsmanagement durch das Konzept „Sustainability Vision 2026“ sowie die Durchführung der ersten rein elektrischen Motorrad Rennserie FIM MotoE World Championship
- Starke Einbindung des Ehrenamts und Vereinen in der Eventorganisation
- Nachwuchsförderung durch die Einbindung von Nachwuchsklassen und Bewerbung der Nachwuchs im Sport

Die Sportgroßveranstaltung am Sachsenring steht in Konkurrenz zu 20 anderen Strecken bzw. Veranstaltern weltweit und damit im Wettbewerb mit prestigeträchtigen Rennstrecken, wie Le Mans, Silverstone oder aber auch Katar, Indonesien, Australien, USA oder Thailand. Im vergangenen Jahr wurde der Sachsenring Zuschauerweltmeister mit den meisten Besuchern aller Grand Prix Rennstrecken. Eine weltweite Befragung unter Motorsport Fans, durchgeführt durch Motorsports Network ergab, dass der Sachsenring einer der acht Veranstaltungen ist, welcher unbedingt im Grand Prix Kalender der FIM MotoGP Weltmeisterschaft gehalten werden muss. Im Gegensatz dazu, findet die prestigeträchtige Formel 1 bereits seit vielen Jahren nicht mehr in Deutschland statt.

Die Vielfältigkeit der Motorrad Weltmeisterschaft auf dem Sachsenring, in deren Rahmenprogramm zahlreiche weitere Aktivitäten mit historischer Motorradausstellung, Konzerten, Spendenlauf etc. stattfinden, hat sich mittlerweile zu einem großen Motorsportfestival für Jung und Alt entwickelt und trotz den gegenwärtigen Krisen (Besucherrückgang). Dies kann jedoch nur durch eine ausgesprochene Kundenfreundlichkeit, -bindung erfolgen. Für viele Fans ist das Event ein Ventil, für die Probleme des Alltags, bei welchem man in friedlicher Zusammenkunft Motorsport der Extraklasse erleben kann, um danach friedlich zu feiern oder in Familie das Wochenende und die Region zu genießen.

Eine Analyse des Serienveranstalters der Motorradweltmeisterschaft aus 2022 hat ergeben, dass pro Veranstaltung über 100 Millionen Euro (2,5 Mrd. über 25 Jahre/Events) als Wirtschaftsförderung in der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau, dem Freistaat Sachsen und der angrenzenden Region verbleiben. Dies ist auch ein Grund, weswegen viele andere Länder und Wirtschaftsregionen aktiv die Durchführung derartiger Motorsportveranstaltung über Tourismuswerbung, den Staatshaushalt oder die Sportförderung stark finanziell unterstützen (Thailand, Katar, Region Valencia, Region Andalusien) bzw. gern einen Lauf zur Motorrad Weltmeisterschaft austragen möchten, um nicht nur den wirtschaftlichen, sondern auch den sportpolitischen Effekt in ihrem Land zu verankern.

Mit Blick auf angesprochene Krisen sind tragfähige Konzepte unerlässlich, um den Fortbestand von Sportgroßveranstaltungen zu sichern. Es ist angemessen, eine derartige Sportgroßveranstaltungen nicht nur durch den Freistaat Sachsen, sondern ebenfalls durch den Bund auch finanziell zu unterstützen und langfristig zu sichern. Eine Unterstützung der Motorrad Weltmeisterschaft am Sachsenring erfolgt bereits in gewissen Rahmen durch den Freistaat Sachsen. Arbeitsplatzsicherung, Steuer- und Tourismuseinnahmen in Millionenhöhe, Veranstaltungsmanagement „Made in Germany“ rechtfertigen ein Engagement. Entgegen anderen Großveranstaltungen mit Disziplinen wie Leichtathletik ist Motorsport jedoch eine nicht-olympische Sportart und erschwert es somit massiv, Förderungen aus dem Sport (DOSB, etc.) zu erhalten.

Generell ist es unerlässlich, das Management von Großveranstaltungen zu hinterfragen, inwieweit es zeitgemäß und krisenfest ist. Natürlich war eine Pandemie nicht hervorsehbar, obwohl der Sachsenring in seinem Sicherheitskonzept den Punkt des Auftretens von Pandemien und deren Umgang seit vielen Jahren verankert hat.

Mit diversen Szenarien-Analysen hat man im Rahmen der Motorrad Weltmeisterschaft versucht, Veranstaltungen trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie durchzuführen. Zahlreiche Arbeitsabläufe wurden hinterfragt und angepasst bzw. korrigiert, was unter Umständen ohne das Auftreten der Pandemie niemals der Fall gewesen wäre. Ebenso sind die gegenwärtigen massiven Kostensteigerungen für den Sport- und Eventbereich eine ernsthafte Bedrohung. Auch wenn die Freizeitgestaltung ein wichtiges Grundbedürfnis des Menschen ist, sind natürlich Großveranstaltungen im gewissen Rahmen Luxusgüter, auf welche eher verzichtet werden kann um seinen bestehenden Lebensstandard zu erhalten.

Die Notwendigkeit von derartigen Sportgroßveranstaltungen hat sich aber in den Jahren 2022 und 2023 gezeigt, als beim deutschen Motorrad Grand Prix auf dem Sachsenring, im Gegensatz zu zahlreichen anderen Rennstrecken weltweit, neue Zuschauerrekorde aufgestellt wurden. Eine faires

und offen kommuniziertes CRM in Krisenzeiten hat dazu geführt, dass 95 % der im Vorverkauf gekauften Tickets für den ursprünglich im Jahr 2020 geplanten Motorrad Grand Prix behalten wurden, um 2022 wieder eine große Grand Prix Party zu feiern. Hier konnte man erkennen, wie wichtig der Sport- und Eventbereich für die Menschen ist. Aber auch hier kann eine Veranstaltung nur erfolgreich sein, wenn man auf die Bedürfnisse des Publikums eingeht und die richtigen Managemententscheidungen trifft. Es wäre fatal gewesen, die nach der Pandemie massiv gestiegenen Kosten in zahlreichen Bereichen auf die Besucher umzulegen. Das Preisgefüge für den Motorrad Grand Prix wurde nur marginal angepasst und darüber hinaus um zusätzliche besucherfreundliche Ticketkategorien (Kinder- und Familientickets) und ein attraktiveres Rahmenprogramm erweitert. Durch langfristige Verträge mit Logistikpartnern und Sponsoren konnten darüber hinaus bereits im Vorfeld in vielen Bereichen Kostensteigerungen teils abgedeckt und Personal gesichert werden. Flexibles Handeln, neue Denkansätze, das ständige Hinterfragen der Arbeitsabläufe und eine langfristige mit kaufmännischer Vorsicht durchgeführte Planung sind unerlässlich, um heutzutage im nicht staatlich subventionierten Sport- und Eventbereich nachhaltig erfolgreich zu sein.

Im konkreten Fall bedeutet dies, dass bereits im Vorfeld des Motorrad Grand Prix im Juni 2023, das Ticketsystem inklusive der Planung der mobilen Tribünen und der unveränderten (!) Eintrittspreise so vorbereitet waren, dass am Rennsonntag, 18. Juni ab 16 Uhr die ersten Tickets für 2024 verkauft werden konnten. Mittlerweile wurden schon über 20.000 Tickets für das Event 2024 verkauft. Eine einfache Möglichkeit, den Cash-Flow bei Veranstaltern zu sichern. Weiterhin befindet sich die Sachsenring Event als Veranstalter des Motorrad Grand Prix von Deutschland bereits jetzt in der langfristigen Investitionsplanung für Sicherheit und Infrastruktur, um den Motorrad Grand Prix auch nach dem Vertragsende 2026 am Sachsenring, und somit auch die Strahlkraft des Events in Deutschland und der Region, halten zu können.

Mit den richtigen Managemententscheidungen können Großveranstaltungen im Sport- und Eventbereich wie im konkreten Fall dargestellt, eine enorme wirtschaftliche Strahlkraft auch in Bezug auf den Tourismus haben. Dies erfordert jedoch die Bereitschaft zu einer mittel- und langfristigen Planung, die dauerhaft anhaltende Suche nach Verbesserungspotentialen und das regelmäßige Hinterfragen von Arbeitsabläufen auch gegen Widerstände aus dem Unternehmen heraus. Nur so können auch Krisen dauerhaft bewältigt werden.